

Liebe Freunde!

Wie im letzten NL bereits angekündigt, gibt es aus verschiedenen Gründen vorerst keinen Spielplan für das Frühjahr, nur einige wenige Veranstaltungen, die wir jedoch auch auf der Spielplanseite rechtzeitig ankündigen.

So können wir heute für die Freunde des Ausdruckstanzes eine weitere **PREMIERE** von und mit **UNA SHAMAA** ankündigen:

ÜBER MENSCHEN UND ANDERE KREATUREN

Tanz im Schwarzlicht

Nicht jede Handlung von Menschen ist
"menschlich". Alles, was unter unserer
Haut brodelt, kommt immer wieder an
die Oberfläche.

Himmliche und höllische Kreaturen,
die uns eben so menschlich machen.

Im Schwarzlicht lädt Una Shamaa

Sie alle ein, ihr ins Gesicht zu
schauen.

Die Premiere einer neuen Kreation
von und mit Una Shamaa!



Termin: 21. März, 19.30 Uhr

Eintritt: 10.- € (für freundliche Zusatzspenden zu Gunsten der Künstlerin steht eine Büchse bereit.)

Platzreservierung: <https://www.kunstkeller-dresden.de/veranstaltungen.php>

Für alle, die unsere 5. Expo. komplett und in Ruhe noch nicht sehen konnten, hier unsere

Ausstellungs-Öffnungszeiten:

Montag 11- 18 Uhr Dienstag 15 - 20 Uhr

Donnerstag 15 -18 Uhr Samstag 11 – 15 Uhr; an Feiertagen geschlossen!

Auch bieten wir die Möglichkeit, telefonisch **andere Zeiten** zu vereinbaren über 0162 682 93 79.

Eintritt: 6.- €; Ermäßigte (Schüler, Studenten, Behinderte) 5.- €; Gruppen ab 6 Personen 3.- €, Schülergruppen nach Vereinbarung

Kolumne sechsendreißig

„*Du musst genau das machen, wovon du glaubst, das kann man nicht machen!*“ Diesen Ratschlag gab uns einmal Eleanor Roosevelt mit auf den Weg. Also gegen den Strom schwimmen, dem eigenen Kompass vertrauen. Ja, sicher mitunter auch unangenehm auffallen, denn dieses „man“ ist oft gar nicht so leicht zu umschiffen. Volkmar Fritzsche hat den Ausspruch in einem seiner Aktbilder verarbeitet – als multiple Fotografie. Der Mann im Bild folgt nicht der Gruppe, sondern tanzt selbstbewusst aus der Reihe. Zu sehen war die Arbeit aus einer früheren Serie neulich im „FotografenTalk“ des Freundeskreises Aktfotokunst (und hier noch mal auf S. 3).

Auch diese Gesprächsrunde im Kunstkeller ist eine **Reihe**, bisher in einem ähnlichen Format. Aber warum die Form nicht einmal verlassen? Madam Eleanor Roosevelt hat es schließlich vorgegeben. Und so wanderte die Fotografie-Fachsimpelei unversehens zurück in die Anfänge kunsthandwerklicher und künstlerischer Arbeit von Volkmar Fritzsche. Wer es schon immer einmal wissen wollte, erfuhr, wie zeitaufwändig man an Objekten arbeiten kann, wie es zum Thema Erotik im Kunstkeller kam, wieso dem Galeristen plötzlich das Fotografieren wichtig wurde und warum es nun ein Museum für Aktfotokunst gibt. Wie der Gründer zurück in die Geschichte blickte, war auch für anwesende Modelle Neuland.

Vom metallenen Objekt, über Metall auf dem Körper folgte die Spur natürlich auch Beispielen fotografischer Serien und zum kleineren Teil dem „Akt als Experiment“. Das nächste Gespräch darf wieder anders sein. Wer weiß schon, was man dann „eigentlich nicht machen kann“?

Genia Bleier, Journalistin



DU MUSST GENAU DAS MACHEN, WOVON DU GLAUBST, DAS KANN MAN NICHT MACHEN!

ELEANOR ROOSEVELT